

Romanischer Taufstein, Bentheimer Typus (St. Pankratius Gescher)



Inhalt

Vorwort	2
Auf einen Blick.....	3
Literatur- und Linkhinweise.....	3
10 Fragen zum Kunstwerk.....	4
Weitere Ideen.....	4
Informationen zum Taufstein.....	5
Statistik der Pfarrei.....	5

Vorwort

Seit über 800 Jahren empfangen Menschen in Gescher an ihrem Taufstein in der St. Pankratius-Kirche ihr erstes Sakrament. Es lohnt sich dieses romanische Kunstwerk ein wenig näher zu betrachten!

Diese kleine Handreichung richtet sich neben dem allgemein Kunstinteressierten primär an Lehrerinnen und Lehrer und Mitarbeiter der Gemeindekatechese.

Selbstverständlich können Sie diese Vorschläge auch abändern. Je nach Kompetenzstand der Gruppe und ihren Planungen, können sie sehr flexibel mit den Impulsen umgehen.

Optimal wäre es, wenn Sie und ihre Gruppe das Kunstwerk im Original sehen könnten, die Impulse sind aber extra so formuliert, dass sie an jedem Ort ertragreich angewandt werden können.

Hendrik M. Lange

Gescher, im Oktober 2016

Auf einen Blick

Thematische Schlagworte:	Taufe, Sakrament, Symbolik, Mittelalter
Künstlerische Schlagworte:	Romanik, sakrale Kunst
Unterrichtsfächer:	Geschichte/Gesellschaftslehre, Kunst, Religionslehre

Adresse: Pfarrkirche St. Pankratius Kirchplatz 19, 48712 Gescher

<http://www.kath-gescher.de>

Öffnungszeiten: Sommerzeit: 8.00 Uhr – 18.00 Uhr Winterzeit: 8.00 Uhr – 17.00 Uhr

Literatur- und Linkhinweise

- BURRICHTER, Rita; GÄRTNER, Claudia: Mit Bildern lernen. Eine Bilddidaktik für den Religionsunterricht, München 2014.
- JÁSZAI, Géza: Taufbecken, „Bentheimer Typus“, in: Imaginationen des Unsichtbaren. 1200 Jahre Bildende Kunst im Bistum Münster, Bd. 2 (Katalogteil), Münster 1993, S. 370f..
- DERSTAPPEN, Ulrich: St. Pankratius Gescher (Schnell, Kunstführer Nr. 2132), Regensburg 1994.
- LANGE, Hendrik Martin: Jesus begegnen in Gescher, Gescher 2014 (<http://www.kathgescher.de/jesus-in-gescher/>).
- PFARRGEMEINDE ST. PANKRATIUS (Hg.): 1000 Jahre Christen in Gescher. Eine Festschrift zum Jubiläum der St.-Pankratius-Gemeinde im Jahre 1985, Vreden 1985.
- WENNING, Wilhelm: Kunstwerke an Straßen und Wanderwegen in und um Coesfeld (Beiträge zur Geschichte und Volkskunde, Band 5), Bottrop 1996.
- WIKIPEDIA-ARTIKEL über: Heinrich Gerhard Bücker, in: https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Gerhard_B%C3%BCcker.

10 Fragen zum Kunstwerk

1. Hast du das Kunstwerk schon einmal gesehen? Hast du es bewusst wahrgenommen?
2. Welche Gefühle und Assoziationen ruft das Kunstwerk bei dir hervor?
3. Woran erinnert dich das Kunstwerk?
4. Welche Bedeutung haben die verwendeten Farben, die Symbole und das Material?
5. Womit hast du Schwierigkeiten?
6. Welche Funktion erfüllt(e) das Kunstwerk?
7. Welches Gottesbild bzw. welche Glaubensbotschaft vermittelt der Taufstein?
8. Welches Menschenbild wird sichtbar? Was sagt das Kunstwerk über die (damaligen) Menschen aus?
9. Was kann uns das Kunstwerk heute noch sagen?
10. Welche Fragen bleiben offen?

Weitere Ideen

- Versucht herauszufinden, wie viele Menschen letztes Jahr / in den letzten zehn Jahren / ... / hier getauft wurden (Link-Tipp: www.kath-gescher.de).
- Sucht und lest in der Bibel verschiedene Stellen, in denen die Begriffe „Löwe“ und „Wein“ (als Oberbegriff für die Rankenblätter) vorkommen. Analysiert, welche Bedeutung diese Begriffe für den (jüdisch-)christlichen Glauben haben.
 - „Löwe“:
 - AT: Gen 49,9; Spr 30,30, Dan 6,2-26, Dan 7,1-4; Amos 3,4
 - NT: 1 Petr 5,8; Offb 5,5.
 - „Wein“
 - AT: Gen 3,7; Gen 9,21; Num 28,7; Dtn 7,13; Ps 104,15
 - NT: Mt 20,1-16; Mk 14,22-25; Joh 2,1-12; 1 Tim 5,23
- Vergleicht diesen Taufstein mit Taufbecken in anderen Kirchen bzw. Museen. (evtl. Recherche im Internet oder der Bibliothek/Bücherei/Schulbuch).

Informationen zum Taufstein

Der romanische Taufstein ist das älteste Ausstattungsstück der St. Pankratius-Kirche in Gescher. Nach seiner Form wird er dem sogenannten „Bentheimer Typus“ zugeschrieben. Der „Bentheimer Typus“ war um 1200 vornehmlich in der Gegend von Bentheim verbreitet. Auch der Stein aus Gescher entstammt etwa der Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert.

Das zylindrische Becken trägt flach skulptierte Tau- und Rankenornamente und ruht auf einem runden Fuß, der wiederum von vier Löwen gehalten wird. Diese symbolisieren Kraft und Stärke, die der Täufling durch das Sakrament der Taufe empfängt.

Die Ikonographie der vier Löwen scheint sich einer präzisen Deutung zu entziehen: Sie versinnbildlichen wohl die durch die Taufe überwundene dämonische Macht. Der vegetabilische Dekor steht symbolisch für Wiedergeburt (durch die Taufe).

In den 1960-1970ern schuf der bekannte Künstler Heinrich Gerhard Bucker einen neuen runden Deckel für das Taufbecken. Nun ziert eine Taube als Sinnbild des Heiligen Geistes den Taufstein. Wenn man direkt auf den Deckel schaut, entdeckt man zudem noch vier weitere Motive: den Paradiesbaum bzw. den Baum der Erkenntnis mit der Schlange; die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer; die Kreuzigungsszene; und schließlich die Auferstehung Jesu, Christus berührt hierbei den Baum der Erkenntnis!

Auf Fotos ist ersichtlich, dass der Taufstein zumindest einmal innerhalb der Kirche versetzt wurde (s. Literaturhinweise).

Verwandte Taufsteine findet man heute noch z.B. in den Kirchen von Ankum, Badbergen, Borghorst, Borken, Cappeln, Epe, Gimble, Metelen, Nordherringen, Ramsdorf, Thuine und Wettringen.

Statistik der Pfarrei¹

	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Taufen	89	119	98	104	106	113	110	109	110	109

¹ Vgl. <http://www.kath-gescher.de/wir-ueber-uns/statistik-der-pfarrei/>, abgerufen am 14. Oktober 2016.



